

Eröffnung der Sonderausstellung 2019/2020 im Böhmerwaldmuseum in Wien

Bei herrlichem Frühlingswetter erfolgte am 18. Mai 2019 die Eröffnung der diesjährigen Sonderausstellung „180.Geburtstag ANDREAS HARTAUER – 120.Geburtstag HANS NACHLINGER“ im Wiener Böhmerwaldmuseum. Dazu konnte Museumsleiter Dr. Gernot Peter eine große Anzahl an Ehrengästen und interessierten Besuchern begrüßen. Ganz besonders erfreut war er über die Anwesenheit von Rudolf Hartauer mit Gattin, ein Urgroßneffen von Andreas Hartauer, welcher aus Amberg in der Oberpfalz angereist war. Er ist auch der Landschaftsbetreuer für den Böhmerwald bei der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Deutschland. Der Vizebürgermeister der Stadt Prachatitz (Prachatice), Geburtsort von Hans Nachlinger, Herr Dr. Jan Klimeš war gekommen und überbrachte einen von Alt-Vizebürgermeister Václav Rosa gesponserten Karton „Böhmische Kolatschen“ sowie Prachatitzer Wein. Aus dem südböhmischen Tábor (Tabor) kam der Orthopäde Dr. Lubomír Šmrha, welcher privat auch ein profunder Kenner und Forscher der Glasfabrik in Eleonorenhain (Lenora) und deren Fabrikantenfamilie Kralik ist.

Seitens der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich waren der Bundesobmann LAbg.i.R. Gerhard Zeihsel mit Gattin, Landesobmann Prof. Erich Lorenz und Alt-Landesobmann Dieter Kutschera mit Gattin sowie von der Stadtgruppe St. Pölten Vzlt.i.R. Franz Wallner erschienen. Von den befreundeten Heimatgruppen und Museen kamen Senatsrat DI Harald Haschke (Schönhengstgau), Josef Ofner (Südmährermuseum in Laa an der Thaya), Michael Ambrosch (ehem. Mährisch-Schlesisches Heimatmuseum) und Präsident Günter Ofner (Österr. Gesellschaft für Genealogie und Geschichte „Familia Austria“).

Nach einer kurzen musikalischen Einleitung zu Hartauers Lied „Tief drin im Böhmerwald“, aufgezeichnet bei einer Schüleraufführung in Leopoldsreut im Bayrischen Wald, und der Begrüßung bedankte sich Dr. Peter bei seinem Stellvertreter Direktionsrat Franz Kreuss für die Recherchen und Gestaltung sowie Aufbau der Doppelausstellung und ersuchte ihn nunmehr die Lebensläufe beider Böhmerwäldler Künstler näher zu erläutern.



Museumsleiter Dr. Gernot Peter

Obmann-Stellvertreter Kreuss schilderte Hartauers Lebensweg und zeichnete auch die Parallelen zu jenem von Hans Nachlinger auf – beider Wege führten vom Böhmerwald nach Nordböhmen und wieder zurück, beide versuchten ihre Empfindungen und Wertschätzung für ihre Heimat in Form von

Dichtung und Musik, Nachlinger zusätzlich dann auch noch in Form seiner malerischen und zeichnerischen Fähigkeiten, auszudrücken. Der Weg von Hartauer von Nordböhmen (wo er sich verehelichte und dort auch schon eine Porzellanmalerwerkstätte betrieb) nach St. Pölten und seine auch dort eröffnete Werkstätte gingen wohl auf eine Bekanntschaft mit einem Glas- und Porzellanmaler aus der Zeit seiner Lehrjahre in Eleonorenhain zurück, welche ihn auch nach Nordböhmen begleitet haben dürfte und verwandtschaftliche Beziehungen nach St. Pölten hatte. Hier ist Hartauer dann auch geblieben und verstorben. Zwei Gedenktafeln und die Grabstätte erinnern in St. Pölten an den Dichter und Komponisten der nach dem Krieg für die Heimatvertriebenen aus dem Böhmerwald zur Hymne gewordenen Weise „Tief drin im Böhmerwald“.



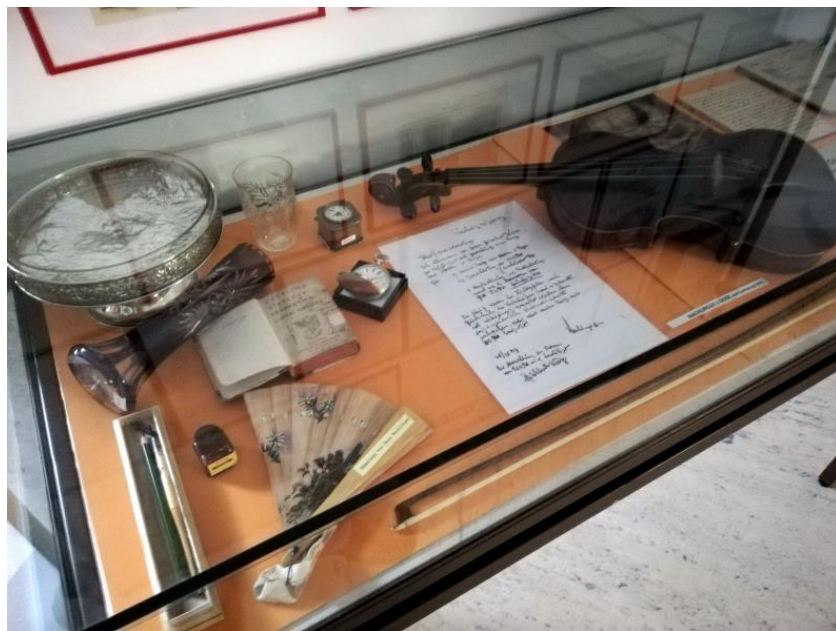
Ehepaar Andreas und Anna Hartauer (geb. Oppitz)



.... eine der Ausstellungstafeln „HARTAUER“

Ganz besonders ging Kreuss dann auf die verschiedenen Lebensabschnitte von Hans Nachlinger ein. Aus einer gemischtsprachigen Familie an der Jahrhundertwende geboren (1899), sowohl

tschechische als auch deutsche Grundschule und deutsches Gymnasium in Prachatitz absolviert, studierte er dann in Reichstadt in Nordböhmen (Forstlehranstalt) und musste dieses Studium als Soldat der k.k. Armee an der Isonzofront unterbrechen. Nach Beendigung seiner Studien kam der restliche Militärdienst in der nunmehr tschechischen Armee. Aber konnte er bald seinen erlernten Beruf bei der Stadt Prachatitz ausüben. Im Jahr 1938 als politisch unzuverlässig seiner leitenden Funktionen enthoben und nach 1945 seine Tätigkeiten als Arbeiter entlohnt – von der Vertreibung aber wegen seiner tschechischen Sprach- und Fachkenntnisse verschont – musste er bis 1950 warten ehe ihm die Ausreise nach Deutschland genehmigt wurde, wo er nahe der Stadt Frankfurt am Main ein neues Zuhause fand und beim Vermessungsamt der Stadt bis zu seiner Pensionierung tätig sein durfte.



Tuschwerkzeug, Wecker, Taschenuhr, Nachlingers geliebte Geige samt Kaufvertrag



Ansicht von Prachatitz – Ölbild von Nachlinger



... eine der Ausstellungstafeln „NNACHLINGER“, im Hintergrund zwei seiner Ölbilder

Es ist seiner noch lebenden Tochter Margarethe Schneider-Nachlinger zu verdanken, dass der persönliche und künstlerische Nachlass ihres Vaters erhalten geblieben ist. Sie hat diesen zwischen den Museen der Stadt Prachatitz, Nachlingers Geburts- und Heimatstadt, und dem Wiener Böhmerwaldmuseum aufgeteilt. Die Stadt Prachatitz hat Hans Nachlinger bereits anlässlich seines 100. Geburtstages im Jahr 1999 eine entsprechende Sonderausstellung gewidmet, das Böhmerwaldmuseum nun mehr anlässlich seines 120. Geburtstages. Direktionsrat Kreuss verwies auf die besondere Wertschätzung welche die Stadt Prachatitz dem Künstler Hans Nachlinger entgegenbringt und durch die Anwesenheit des Vizebürgermeisters der Stadt bei dieser Eröffnung neuerlich unterstrichen wird.

Museumsobmann Dr. Peter (welcher ja auch Heimatkreisbetreuer des Kreises Prachatitz in Deutschland ist) verlas anschließend einen in sehr persönlichen und zu Herzen gehenden Worten verfassten Brief der Tochter (die leider aus Altersgründen nicht kommen konnte), welcher ihm unmittelbar vor der Ausstellungseröffnung zugekommen war. In diesem Schreiben bedankt sich Margarethe Schneider-Nachlinger bei allen für die Ausstellung Verantwortlichen und bringt ihre Freude und Dankbarkeit darin zum Ausdruck. Unmittelbar vor der Ausstellungseröffnung erreichte ihn im Museum auch noch ein Anruf von ihr in dem sie nochmals ihren Dank, ihre Freude und ihre besten Wünsche übermittelte.

Bei Wein und Brot konnten nunmehr die Ausstellungsbesucher sich gegenseitig austauschen, die Bilder, Aquarelle, Tuschezeichnungen und Grafiken sowie Gedichte und Autographen Nachlingers und die Varianten von Hartauers Böhmerwaldlied sowie die Bilder der ihm gewidmeten Denkmäler und Gedenktafeln bestaunen.

Diese grenzüberschreitenden Aktivitäten des Wiener Böhmerwaldmuseums wurden auch hier wieder durch die Anwesenheit prominenter tschechischer Ehrengäste besonders unterstrichen.



Dr. Peter verliest den Brief von Nachlingers Tochter



2 Landschaftsbilder – Öl auf Leinwand
